



Jahresheft

Absolventenvereinigung
der Fachhochschule
in Holzminden e.V.
Ortsgruppe Braunschweig

2013



Start ↓

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Inhaltsverzeichnis
Seite 4	Vorwort
Seite 6	Veranstaltungskalender
Seite 7	Protokoll
Seite 12	Jahresbericht
Seite 14	Bowling
Seite 17	Skat
Seite 19	Otter-Zentrum
Seite 22	Kultur
Seite 26	Radtour für alle
Seite 29	Tontaubenschießen und Spargelesen
Seite 31	Radtour
Seite 39	Go-Kart
Seite 40	Braunkohlessen
Seite 42	Nikolaus

Vorwort

Andreas Busch

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Förderkreismitglieder,

ich schreibe zum vierten Mal die ersten Zeilen unseres Jahreshftes und es ist für mich zunächst ein Rückblick in das vergangene Jahr. Fragen wie: "Was haben wir auf die Beine gestellt?", "Gibt es besondere Dinge, die geschehen sind?" kommen mir in den Sinn und dann geht der Blick nach vorne: "Steht das nächste Jahr mit unseren Veranstaltungen?". Um die letzte Frage gleich als erste zu beantworten - wir können uns schon auf die Events des nächsten Jahres freuen. Es gibt nur kleinere Änderungen, aber dazu später.

Als Besonderheit möchte ich nach wie vor das Erscheinen dieses Hftes erwähnen. Eine Kleinstauflage in der heutigen Zeit zu drucken, wo doch der Trend zu immer größeren Einheiten geht, ist schon ungewöhnlich und benötigt mehrere Paten. Einer muss es machen, das ist Manfred Steffen und einer muss es für eine "kleine Mark" drucken und verschicken, das ist unser Förderkreismitglied Bernd Henke und man braucht Firmen, die eine Anzeige in dem Hft schalten. Wir haben alle Paten in unserer Mitte und das ist unser Glück. Euch Allen vielen Dank.

Als zweite Besonderheit muss unser neu aufgelegtes Mitgliederhft erwähnt werden. Mir war auf der letzten Jahreshauptversammlung nicht bewusst, welches Feuer wir mit der Beauftragung von Klaus Seiler als Verantwortlichen für die Beschaffung der Adressen und Fotos entfacht haben. Innerhalb von ein paar Wochen hat er vorbildlich alle erforderlichen Daten und Fotos zusammen getragen. Das war klasse, Dir Klaus für die Bewältigung dieser Mammutaufgabe unseren herzlichen Dank.

Unsere geplanten Veranstaltungen sind hervorragend vorbereitet worden und wir alle haben es den Organisatorinnen und Organisatoren durch unser Erscheinen und Mitmachen gedankt. Die Vorstandsarbeit meiner Kolleginnen und Kollegen macht mir das Arbeiten leicht. Ich bedanke mich für den Einsatz und die Bereitschaft den anderen etwas zu geben.

Eine Änderung wird es bei der Veranstaltung Schießen geben. Wir gehen vom Tontaubenschießen weg und greifen wieder zu kleineren Waffen. Beim SV Querum versuchen wir uns im Kleinkaliberschießen.

Die Kulturfahrt richtet Hans-Peter Roppel dieses Jahr wieder als 2-Tagestour aus. Es geht nach Meissen, wo u.a. ein Besuch der Albrechtsburg und der historischen Traditionsgaststätte "Vincenz Richter" geplant sind.

Bitte notieren Sie sich die Termine der Veranstaltungen im neuen Jahr, es lohnt sich. Wir sehen uns wieder am 28.01.2014 zur Jahreshauptversammlung im Gliesmaroder Thurm.

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr alles Gute und bleiben Sie vor allem gesund.

Mit kollegialem Gruß
Andreas Busch
1. Vorsitzender

Kalender

Veranstaltungen 2014

28. Januar	19 Uhr	Jahreshauptversammlung „Gliesmaroder Thurm“
21. Februar	18 Uhr**	Bowling
18. März	19 Uhr	Skatturnier, „Gliesmaroder Thurm“
20. Mai	16 Uhr** 18:30 Uhr**	Schießen in Querum Spargelessen „Moorhütte“
25. Mai	**	Radtour für Alle Erwachsene, Kinder und Freunde
24.-27. Juli	**	Radtour fern, Ems
23.-24. August	**	Kulturfahrt Meissen
07. September	**	paläon, Schöninger Speere
26. September	**	Go-Kart in Wenden
14. Oktober	19 Uhr	Skatturnier, „Gliesmaroder Thurm“
15. November	16 Uhr** 19 Uhr**	Kegeln und Braunkohlessen im Eichenwald
13.-14. Dezember	**	Wochenende mit Nikolausfeier in der WSV-Hütte Torfhaus/Harz

** Zu diesen Veranstaltungen erhalten Sie rechtzeitig eine besondere Einladung

Jahreshauptversammlung am 29.01.2013

Stefan Wegner

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 29.01.2013 in der Gaststätte „Gliesmaroder Thurm“, Berliner Straße 105 in Braunschweig:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden:

Um 19.15 Uhr eröffnete unser 1. Vorsitzender, Andreas Busch, die Jahreshauptversammlung mit der Begrüßung aller Kolleginnen und Kollegen sowie der Mitgliederinnen und Mitglieder des Förderkreises. Besonders begrüßt wurde unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Alfred Bleinagel, der gerade seinen 87. Geburtstag gefeiert hatte und unser jüngstes Mitglied Erika Strüber.

Andreas Busch stellte fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung satzungsgemäß mit der Versendung der Mitteilung 8 vom 08.12.2012 erfolgt war.

Angemeldet waren 40 Mitglieder, wobei die Ortsgruppe Braunschweig zurzeit 86 Mitglieder und 20 Förderer zählt. Entschuldigt hatten sich Jörg Bresler, Axel Dröge, Andreas Höfener, Axel Maring, Jens-Peter Remme, Herbert Winkler, Yvonne Seibt.

Anträge und Änderungswünsche zur Tagesordnung waren nicht eingegangen, daher entfiel Top 6.

Unser 1. Vorsitzender bat die Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben, um zu verkünden, dass zur Freude der Versammelten im letzten Jahr kein Todesfall zu beklagen war. Dies sollte als gutes Omen für 2013 genommen werden.

2. Ehrungen:

Kollege Horst Schaper erhielt die Goldene Nadel, eine Urkunde und ein Bild für seine 50-jährige Mitgliedschaft. Ebenso erhielt der Kollege Joachim Kirstein für seine 50-jährige Mitgliedschaft die goldene Nadel, eine Urkunde und ein Bild.

Für seine 25-jährige Mitgliedschaft wurde im Anschluss Frank Steffen mit der silbernen Ehrennadel geehrt. Ebenfalls seit 25 Jahren ist Werner

Kühne Mitglied im AVH, der jedoch leider nicht anwesend war. Die silberne Ehrennadel wird nachgereicht. In diesem Zusammenhang wurde Aloys Wagener zu seiner 60-jährigen Mitgliedschaft im BDB gratuliert.



Gemeinsames Abendessen

Von 19:30 bis 20:25 wurde gemeinsam gespeist. Gereicht wurde überwiegend Grünkohl mit Bregenwurst und Bauchfleisch sowie Eisbein mit Sauerkraut. Das Essen wurde wieder, wie auch der Verdauungsschnaps, von der Vereinskasse übernommen.



3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2012:

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Jahresheft versendet. Für gerade 100 Personen sucht dieses Jahresheft seinesgleichen. Herzlichen Dank an Bernd Henke und allen Sponsoren. Besonderer Dank gilt hier Manfred Steffen, der die Berichte auch zum Teil mit dem 3. und 4. Nachhaken konsequent einfordert.

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurde vom

1. Schriftführer Stefan Wegner verlesen.

Das Protokoll wurde bei einer Enthaltung angenommen.

4. Jahresbericht 2012:

Der Jahresbericht 2012 liegt dem Jahresheft bei und wurde somit nicht verlesen.

Andreas Busch dankte allen Mitgliedern, die sich für den Verein einsetzen.

Es sind immer viele Vorbereitungen nötig, damit im Schnitt jeden Monat eine Veranstaltung durchgeführt werden kann.

Unabhängig von den Änderungen im Vorstand konnten in der Vereinigung immer wieder Mitglieder gefunden werden, die diese organisatorischen Aufgaben übernahmen.

Der Jahresbericht wurde bei einer Enthaltung angenommen.

Der 1. Vorsitzende erläutert die aktuelle Situation der Ortsgruppe, die 86 Jahre alt ist. Durch veränderte Studienrichtungen und wenig Abgängern aus dem Bereich Braunschweig wird es künftig schwierig bleiben neue Mitglieder zu finden. Sein Appell daher an die Mitglieder zur Stange zu halten und die Veranstaltungen zu besuchen. Eine Chance neue Mitglieder zu gewinnen besteht, wenn von den Mitgliedern Kollegen aus dem beruflichen Arbeitsumfeld angesprochen werden.

5. Kassenbericht:

Der Kassenbericht und der Haushaltsplan werden als Anlage in der nächsten Mitteilung mit versandt. Der Kassenbericht wird vorgetragen, die über das Jahr gebuchten Ausgaben und Einnahmen erläutert. Zum

31.12.2012 ergibt sich damit folgender positiver Bestand:

Kasse		568,06 €
Volksbank BS eG	Konto-Nr. 6109 209 000	2.459,95 €
Sparbuch VOBA	Konto-Nr. 6109 209 201	<u>3.076,98 €</u>
Summe Kassenbestand		6.104,99 €
		=====

6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des 1. Kassierers:

Die Kasse wurde von dem 1. Kassenprüfer Jürgen Göhe und vom 2. Kassenprüfer Arno Busch geprüft. Kollege Göhe verlas den Kassenprüfungsbericht und beantragte die Entlastung des gesamten Vorstandes.

Die Entlastung wurde bei 5 Enthaltungen angenommen. Damit war auch **Top 7** abgehandelt.

7. Entlastung des Vorstandes - in Top 6 bereits geschehen.

8. Wahl der neuen Kassenprüfer

Erster Kassenprüfer wurde turnusgemäß Arno Busch. Zum zweiten Kassenprüfer wurde Manfred Brandt vorgeschlagen und anschließend bei einer Enthaltung gewählt.

9. Anträge

Anträge und Änderungswünsche zur Tagesordnung waren nicht eingegangen.

10. Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für 2013 wird vorgetragen:

Einnahmen:

Beiträge Mitglieder	
Beiträge der Mitglieder 2013	3.400,00 €
Beitragsrückstände aus den Vorjahren	285,00 €
Beiträge Förderer	
Beiträge der Förderer 2013	800,00 €
<u>Spenden</u>	<u>40,00 €</u>
Summe Einnahmen	4.525,00 €

Ausgaben in 2013: Die Einzelposten werden vorgetragen und erläutert. An den Hauptvorstand müssen 18,00 € pro Mitglied überwiesen werden.

Summe Ausgaben	4.525,00 €
----------------	------------

Der Haushaltsplan wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

11. Verschiedenes

Ein neues Mitgliederheft soll erstellt werden. Klaus Seiler wird hierfür die Mitglieder kontaktieren und die Adressen und Bilder aktualisieren. Wird kein neues Bild seitens des Mitgliedes zur Verfügung gestellt, soll das alte



Bild des letzten Heftes verwendet werden.

Andreas Busch gab einen Rückblick auf 2012, wo die 2-tägige Kulturfahrt und die Zielankunft der Wanderung in Aachen erwähnt wurden. Im Ausblick auf 2013 wurde insbesondere auf die neuen Veranstaltungen hingewiesen. Geplant ist

eine eintägige Wanderung im Harz, für die voraussichtlich jedoch noch ein neuer Termin gesucht werden muss. Das Kartfahren ist auf der Strecke von Ralf Schumacher in Bispingen geplant.

Weiterhin steht der Besuch des Otterzentrums in Hankensbüttel an.

Die Radfahrer brechen zu neuen Ufern auf: Geplant ist hier entlang der Ems von der Quelle bis zur Mündung zu fahren. Anmeldeschluss ist hier der 01.03.2013

Hingewiesen wurde auch auf die 1-tägige Kulturfahrt nach Iserhadtsche und die anderen etablierten Veranstaltungen, wie das Kegeln, das Tontaubenschießen, die Familienradtour, das tolle Harzwochenende und die Skatabende.

Der nächste anstehende Termin ist das Bowling am 22.02.

Der offizielle Teil der Versammlung wird um 21:40 Uhr beendet.

Stefan Wegner
1. Schriftführer

Jahresbericht 2013

Stefan Wegner

AVH-Holzminden/Hildesheim

ORTSGRUPPE BRAUNSCHWEIG

Auch dieses Jahr erfolgt aufgrund der gesonderten Berichte über die einzelnen Aktivitäten der Jahresbericht in Kurzfassung, da dem Jahresbericht nur noch eine satzungsgemäße Eigenschaft zukommt, nämlich die Chronik auf dem aktuellen Stand zu halten.

1.0 Mitgliederbewegung (voraussichtlicher Stand 01.01.2013)

Zur Jahreshauptversammlung am 29.01.2013

betrug die Zahl der Mitglieder 86

1.1 Ausgetreten im Jahre 2012 sind: (Stand 01.12.2012) 2

1.2 Verstorben: 1

1.3 Neuzugänge: -

Somit beträgt die Mitgliederzahl im Dezember 2013 83

1.4 Fördermitglieder:

Durch einen Austritt im Jahr 2013 betrug die Zahl der

Fördermitglieder insgesamt 19

2.0 Tätigkeiten

2.1 Am 29.01.2013 fand unsere Jahreshauptversammlung traditionsgemäß wieder in der Gaststätte „Gliesmaroder Thurm“ in Braunschweig statt. Siehe hierzu auch das im Heft befindliche Protokoll.

2.2 Jetzt folgt ein Rückblick auf unseren vielseitigen

Veranstaltungskalender.

Da für jede Aktivität ein detaillierter Bericht als Anlage vorliegt, geben wir im Jahresbericht nur die Termine der Veranstaltungen an:

2.2.1 Am 22. Februar 2013 wurde im Bowling-Center am Schützenplatz das Veranstaltungsjahr mit dem Bowling aktiv eingeleitet und der Abend ist anschließend im „El Gaucho“ gastronomisch ausgeklungen.

2.2.2 Am 19. März 2013 fand das Skat-Turnier im „Gliesmaroder Thurm“ statt.

- 2.2.3 Der BDB lud 19. April 2013 zu seiner Veranstaltung „BDB-Party 2013“ in das Restaurant „Zucker“ im Artmax in Braunschweig ein.
- 2.2.4 Das Otterzentrum in Hankensbüttel wurde am 26. Mai 2013 besichtigt.
- 2.2.5 Das Kulturerlebnis fand am 08. Juni 2013 im Naturpark Iserhatsche in Bispingen statt.
- 2.2.6 Am 16. Juni 2013 fand die „Radtour für Alle“ statt.
- 2.2.7 Am 22. Juni 2013 wurde auch in diesem Jahr auf Tontauben geschossen. Das anschließende traditionelle Spargelessen fand im Restaurant „Zur guten Quelle“ in Sickinge statt.
- 2.2.8 Unter dem Motto „Schlachtfeld und Burgen“ ging es auf Tour bei dem Kulturerlebnis fern nach Worbis. Auch in diesem Jahr wieder zweitägig vom 07.-bis 08. Juli 2012.
- 2.2.9 Vom 22.08.-25.08.2013 waren die Radler bei ihrer „Radtour Weser“ unterwegs.
- 2.2.10 Das geplante Go-Kart-Rennen in Bispingen und auch die eintägige Wanderungen fielen leider aus.
- 2.2.11 Am 22. Oktober 2013 holte wie jedes Jahr das letzte Skatturnier des Jahres wieder alle Siegeshungrigen in den „Gliesmaroder Thurm“.
- 2.2.12 Am 16. November 2013 wurde wieder zusammen gekegelt und anschließend fand das Braunkohlessen statt.
- 2.2.13 Vom 14. – 15. Dezember 2013 fand auch in diesem Jahr wieder die beliebte Nikolausfeier in der „WSV-Hütte Torfhaus“ im Harz statt. Mit dieser schönen Veranstaltung schließt sich der Jahreskreis.

Für den Zusammenhalt der kleinen Vereinigung initiierte der 1. Vorsitzende wie jedes Jahr kleinere und größere Vorstandssitzungen. Auch dieses Jahr gilt der Dank allen Mitgliedern, mit der Bitte durch Werbung weitere Kollegen für uns zu gewinnen.

Nützlich hierfür ist das vielseitige Veranstaltungsprogramm.
Auf ein positives neues Jahr 2014!

Stefan Wegner
1. Schriftführer
Braunschweig, 16.12.2013

Bowling mit der Familie

Jörg Hluchnik

22.02.20123

Bowlingcenter Hamburger Straße

Jeder kennt diese Schlagworte – wir von der AVH erleben sie. Nicht „play and win“ oder „eat and run“ sondern „Bowling und Gaucho“ war am Freitag, den 22. Februar 2013 um 18.00 Uhr angesagt.

Kurz vor Beginn trafen sich 18 Erwachsene und ein Kind zu dieser mittlerweile fest etablierten Veranstaltung. Sportlich sollte es werden und Spaß wollten wir in den ersten beiden Stunden im Bowlingcenter haben.

Mit leichter Verzögerung hatten wir 3 Bahnen (diesmal Nr. 1 ./ 3) gebucht.

Jeder der Aktiven besorgte sich Bowlingschuhe in seiner Größe und „Einmalsocken“ (für das Innenleben im Schuh) am Ausgabetreten. Wir hatten Glück, denn wir waren die erste größere Gruppe von Freizeitsportlern, die somit direkt an Kasse, Ausgabe und später (ab 20.00 Uhr) an der Disco waren.

Der Beginn ist immer etwas schwierig, denn bei der Vielfalt der „bunten Bowlingkugeln“ – diese reflektieren Gewicht und Grifflochgrößen der einzelnen Kugeln – dauert die Findungsphase erwartungsgemäß etwas länger. Aus meiner



Erfahrung heraus (!) habe ich den „Jungbowlern“ gesagt, sie sollen sich nicht die Bowlingkugeln mit den zu kleinen „Fingergrifflöchern“ (1 x Daumen sowie Mittel- und Zeigefinger, d.h. jede Kugel hat 3 Grifflöcher) herausuchen, sonst könnte sich die Kugel beim Werfen „nicht lösen“ und



dann ...! Gelächter kam auf und schnell verflogen die ersten mentalen Anspannungen und nach gut einer Stunde (einige waren schneller, aktiver – andere (ich denke da so an meine Gruppe) etwas langsamer, doch etwas redsamer) hatten wir den ersten Durchgang erfolgreich absolviert. Zwischendurch gab es genügend Zeit, um uns über „Dies oder Das“ auszutauschen oder unsere Getränke (Kaffee, Alkoholisches sowie Nichtalkoholisches) zu uns zu nehmen.

Bei einigen wenigen verlief der 2. Durchgang nicht mehr so erfolgreich. Ein physischer Abbau zeigte seine Spuren. Desöfteren verließen die Kugeln die vorgegebenen Bahnen und trullerten in der „Auslaufrinne“ – ohne Erfolg zu haben – ins hintere Nirwana.

Es gab aber auch diejenigen, die den ersten Durchgang zum „einbowlen“ nutzten. Hier konnten sich die Ergebnisse wirklich sehen lassen!

Eine kleine Anekdote: Auf einer der weiterführenden Bahnen – ich meine es war Bahn Nr. 7 oder 8 – hatte eine junge asiatische Bowlerin ihre

Finger nicht rechtzeitig aus den Öffnungslöchern der Kugel bekommen. Sie schleuderte ihre Kugel ca. 2,50 m hoch und gleichzeitig auch diagonal auf die links von ihr sich befindende Bahn. Erste Überlegungen kamen auf, ob wir das nächste Mal nicht mit Sicherheitsschuhen und Helm bowlen sollten!

Wir, die etwas langsamen, redsamen Freizeitsportler hatten unseren 2. Durchgang so gegen 20.10 Uhr beendet. Die übrigen Bowler waren schon auf den Weg ins „El Gaucho“, um dort ein weiteres Highlight des Abends genießen zu können.

Unser mittlerweile bevorzugtes Steakhaus (gefühlte 2 Kilometer vom Bowlingcenter entfernt) war wie immer sehr gut besucht. Ein etwas neues „vergrößertes und modernisiertes“ Ambiente erwartete uns. Die uns bekannten und vorher reservierten Plätze erweckten jedoch schnell wieder Vertrautheit.

Bei dem großen kulinarischen Andrang dauerte es eine Weile, bis Getränke und später auch das Essen bestellt und gereicht wurden. Kleinere Irritationen über die Qualitäten von Steaks, d.h. ob medium, durch oder englisch, verflogen schnell, da im Laufe des Abends (gesättigt nach der körperlichen Anstrengung) eine tolle Stimmung aufkam.

Gegen 22.45 Uhr endete der schöne Abend mit einer „Schnapsrunde“ (wahlweise gab es anstelle des Schnapses auch Espresso, Cappuccino - denn es waren auch einige Autofahrer dabei).

Einvernehmlich haben alle Beteiligten begeistert zugestimmt, dass im nächsten Jahr selbstverständlich diese „Bowling- und Gauchoveranstaltung“ wieder stattfinden muss.

Als „kleine Finte“ oder Anekdote gab mir Manfred S. noch auf den Weg: „Schreibe den Bericht so schnell wie möglich, sonst passiert es so, wie es ja auch schon vorgekommen ist, das Ergebnisse irgendwo abgeheftet werden und man sie nicht wieder findet. Eine wahre Begebenheit aus dem Jahr 2... !

Skatabende

Andreas Busch

am 19.03.2013 und am 22.10.2013

Skat ist ein [Kartenspiel](#) für drei Personen. Aktiv spielt ein Alleinspieler gegen die beiden Mitspieler (die Gegenpartei). Nach dem Geben der Karten wird durch das sogenannte *Reizen* bestimmt, welcher der drei Spieler der Alleinspieler wird. Sobald das Spiel beendet ist, wird ausgezählt, ob der Alleinspieler oder die Gegenpartei gewonnen hat. Die Punkte werden notiert und man geht zum nächsten Spiel über (Auszug aus Wikipedia).

Klingt einfach - ist einfach und macht sehr viel Spaß!

Wir haben auch in diesem Jahr wieder zwei sehr unterhaltsame und gesellige Abende in Franz Grübels "Gliesmaroder Thurm" verbracht.



Christian Blut hat sich in diesem Jahr als der "Abräumer" erwiesen und beide Siege einfahren können - herzlichen Glückwunsch. Aber warte, wir haben uns nächstes Jahr auf dein Spiel eingestellt. Das geht nicht wieder so einfach.





Leider waren in diesem Jahr nur männliche Mitspieler dabei. Also liebe Frauen fordert uns heraus, laut Wikipedia ist Skat geschlechtsneutral.

Unsere Besten in diesem Jahr:

Skat am 19.03.2013

1. Platz	Christian Blut	819 Punkte (!)
2. Platz	Arno Busch	504 Punkte
3. Platz	Eckhard Mommertz	425 Punkte

Skat am 22.10.2013

1. Platz	Christian Blut	729 Punkte
2. Platz	Hansi Brunnert	688 Punkte
3. Platz	Hermann Nieper	568 Punkte

Auf den Spuren von Otter und Mardern

am 28.05.2013

Hansjörk Lyszio

Am 28. Mai dieses Jahres trafen sich 10 Erwachsene und 1 Kind im Otterzentrum Hankensbüttel, bis zur Nasenspitze eingewickelt in wasserdichte Gewänder und mit Regenschirmen bewaffnet, um einige Arten aus unserer einheimischen Tierwelt zu beobachten, die es zwar in unserer Natur gibt, die wir aber üblicherweise im allgemeinen nicht zu Gesicht bekommen.

Der graue und tief hängende Himmel hatte seine Schleusen geöffnet und die Regentropfen erzeugten Trommelwirbel auf unseren Schirmen. Zu Beginn der vorgesehenen Führung durften wir aber noch eine Weile im Trockenen bleiben und wurden erst mal über die einzelnen Tierarten aufgeklärt, die wir bei dem anschließenden Rundgang zu Gesicht bekommen sollten.





Dann wurde es ernst und wir begleiteten einen Tierpfleger auf seinem Fütterungsrundgang durch das großzügig gestaltete Gelände. Der junge Mann trotzte ohne Kopfbedeckung, nur mit einer Wetterschutzjacke bekleidet, tapfer den widrigen Witterungsbedingungen und zog einen Handkarren mit verschiedensten Futterutensilien hinter sich her. Es ging von Station zu Station, denn im Otterzentrum gibt es nicht nur Fischotter zu sehen; in den außergewöhnlich originell und großräumig gestalteten Gehegen, die den natürlichen Lebensräumen der Tiere nachempfunden sind, kann man auch seine nächsten Verwandten beobachten: Dachs, Hermelin, Steinmarder, Iltis und Baummarder. Nicht zu vergessen die Otterhunde, eine vom Aussterben bedrohte Hunderasse. Für jede der hier gehaltenen Tierart gibt es ein eigenes Gehege und bei jeder einzelnen Stationen hielt er uns einen



kleinen Vortrag und erzählte uns wichtige Dinge über die Lebensweise der jeweiligen Tierart. Dabei war es unheimlich interessant zu beobachten, wie die zum Teil sehr possierlichen Tiere des Futters willen ihre Scheu vor dem Menschen verlieren und, nach unserer Ansicht, Kunststückchen vollbringen, um an ihr Futter zu gelangen.

Am Ende unseres Rundganges über das Gelände, bei dem fast alle Teilnehmer dem Regen trotzend bis zum Schluss tapfer durchgehalten hatten, erwartete uns im gemütlichen Restaurant unsere eigene Fütterung. Im kuschelig Warmen und mit Speisen und Getränken gut versorgt, wurde das Erlebte noch lebendig verarbeitet, bevor sich dann die Gesellschaft langsam auflöste und die Teilnehmer ihren Heimweg antraten.



Alle Teilnehmer waren sich aber darüber einig, dass es trotz der ungemütlichen Witterung ein einmalig schönes Erlebnis war, welches man für sich selber auch noch einmal bei schönem Wetter wiederholen sollte.

Iserhatsche

Hans-Peter Roppel

Kulturfahrt der AVH Braunschweig am 26.05.2013

Auf vielfältigen Wunsch wiederholte der Vorstand einen Tagesbesuch zur Iserhatsche.



Seit Juli 2004 hat sich auf der Iserhatsche viel getan. Auf dem 23 Hektar großen Grundstück ist zum Beispiel die Arche Noah in Originalgröße entstanden, im Innern nimmt diese wie auch der feuerspeiende Berg „Montagnetto“ viele Sammlungen auf. Unter anderem die größte Biersortensammlung der Welt mit



18500 Flaschen. Und das aus 180 Ländern. Damit nicht genug. Die Kronenkorkensammlung hat 200000 Stück.



Die Streichholzschachtelsammlung hat es bereits auf eine halbe Million gebracht. Alle Sammlungen hier aufzuzählen ist hier nicht der Platz. Das neueste große Ziel ist der Nachbau des Baden-

Württembergischen Schlosses Lichtenstein. Allein der Turm soll 17,00 m hoch werden. Na und werden unsere Statiker sagen. Hier muss eingefügt werden, dass das Schloss aus einer Million Weinflaschen gebaut wird.



Besonders lustig war, dass Herr Schulz-Ebschbach selber führte und nicht nur die allgemein zugänglichen Räume, sondern auch seine urgemütlichen privaten Rückzugsgemäcker in seiner launigen Art präsentierte.



Mann und Frau mussten das alles gesehen haben, um sich selbst ein Bild zu machen. Die 15 Kollegen, einschließlich ihrer Damen hatten einen vergnüglichen Tag. Das Wetter hielt und Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen verstärkten das Gefühl.

Noch ein paar Impressionen:



Familienradtour 2013

am 16.06.2013

Frank Hoffmann

Ich fuhr vom Bahnhof Richtung "Öffentliche Versicherung Braunschweig". Als ich am BTHC-Gelände im Bürgerpark war, klingelte mein Handy. Am Hörer war Axel und fragte mich: "wo bleibst du denn?" Mein Zug kam erst um 10.18 Uhr in Braunschweig an und die Abfahrt der Radtour war um 10.30 Uhr angesetzt. Nach 3 Minuten erreichte ich dann unseren Treffpunkt und die gesamte Gruppe stand dort schon abfahrbereit und wartete sozusagen auf den Anführer.

Die Gruppe, das waren;

Die Kinder:

Jost (im Hänger), Torben, Norah, Arved, Anna und Alexander

Die Erwachsenen:

Andrea und Stefan Wegener, Andreas Busch, Astrid und Axel Dröge, Brigitte Helbig, Hansjörk Lyszio, Klaus Seiler, Hans-Jürgen Lange, Jürgen Stille und Frank Hoffmann



Vom Parkplatz der Öffentlichen Versicherung fahren wir dann Richtung Messegelände, wo der Fahrradweg auf dem Ringleis beginnt. Diesem wunderbar ausgebauten Fahrradweg



folgten wir dann Richtung Norden, vorbei am Westbahnhof. Hier konnte in den neunziger Jahren der letzte Zug besichtigt werden. Etwas später passierten wir den ca. 120 m langen Abschnitt Madamenweg/Kreuzstraße, wo alles

begann. 1995 fand eine Protestaktion im Rathaus statt, weil die stillgelegte Trasse von der Bahn an die Anlieger verkauft werden sollte. Es dauerte aber bis zum Mai 2001, als die Absperrgitter hier zur Seite geräumt wurden und die Arbeiten begannen.

Dem Verein für bürgernahe Stadtplanung ist es zu verdanken, dass es den Fahrradweg Ringleis gibt. Nachdem wir die Ernst-Amme-Straße überquert hatten, wurde an einem Spielplatz eine kleine Pause eingelegt. Wir überquerten dann die

Celler Straße und fuhren Richtung Kraftwerk. Hier endete das Ringgleis. Nun fuhren wir an der Oker entlang bis zum Ölper See, umrundeten westlich die Siedlung Schwarzer Berg und nahmen Kurs auf die Gaststätte Campe in der Osterbergstraße in Rühme.

Draußen unter einem Partyzelt machten wir es uns gemütlich und bestellten uns etwas zu essen und zu trinken. Mit vollen Bäuchen ging es dann durch ein kleines Wäldchen südwärts zur Schunterriedlung. Als wir eine größere Pfütze - der Rest des Schunterhochwassers - hinter uns gelassen hatten, verlor einer meiner Fahrradreifen die Luft. Das bedeutete, einen neuen Schlauch einziehen. Da Klaus Seiler noch an der Geburtstagsfeier seiner Tochter teilnehmen wollte, verließ er hier unsere Gruppe. Mit dem neuen Schlauch in meinem Rad fuhren wir dann weiter. In der Helgolandstraße stieg mir plötzlich das Blut in den Kopf, als ich merkte, dass mein Hinterrad wieder zu schlingern anfangt und mir bewusst wurde, dass ich wieder einen Platten hatte. Da ich keinen Ersatzschlauch mehr hatte, gab mir Hansjörk seinen. Ich war sehr froh, dass alle Mitfahrer - auch die Kinder - äußerst geduldig waren. Frohen Mutes ging es dann weiter bis zum Karl-Hintze-Weg, hier ereilte mich das Schicksal zum dritten Mal, wieder einen Platten.

Da wir doch einige Zeit verloren hatten, einigten wir uns darauf, dass ich in Ruhe den Reifen flicke und die anderen zu unserem Ausgangspunkt weiterfahren. Um das Loch im Schlauch zu finden, fragte ich eine Frau, die auf dem gegenüberliegenden Grundstück hantierte, nach einer Regentonne. Sie zeigte auf einen mit Wasser gefüllten Mauerkübel. Als ich mich dann bückte und den Schlauch ins Wasser hielt, schaute mich plötzlich ein Rottweiler mit seinen wunderbar braunen Augen an. Ich dachte, hoffentlich ist dies nicht sein Trinknapf! Aber "Zuckerbaby", dies stand auf seinem Halsband, zeigte sich sehr desinteressiert und ging glücklicherweise seiner Wege.

Ich bedanke mich bei den 5 Kindern, dass sie ohne zu stöhnen mitgefahren sind, ja ich hatte den Eindruck, sie hatten sogar Freude dabei. Ihr seid herzlich eingeladen, im nächsten Jahr wieder mitzufahren.

Vielleicht läuft die Radtour dann ja reibungsloser.

Tonscheibenschießen am 22.06.2013

Yvonne Seibt

Zu unserem 3. Tonscheibenschießen am 22.06.2013 bei der BW Jäger- und Sportschützenvereinigung Braunschweig/Wolfenbüttel von 1971 e.V. sind Manfred Steffens Einladung 13 Schützen/-innen sowie 10 Zuschauer gefolgt.



Das Wetter konnte für eine Freiluftveranstaltung wieder besser nicht sein (Sonnenschein mit wenig Wind).



Nach entsprechender Einweisung im Umgang mit der Waffe - schließlich ist das letzte Schießen 1 Jahr her, und es gab wieder neue Gesichter unter

den Teilnehmern - konnte es losgehen. Während die Schützen auf die Wurfscheiben schossen, konnte sich der Rest der Mannschaft an Kaffee, Kuchen und anderen Kleinigkeiten aus dem Angebot des Vereinslokales erfreuen.

Wie man den unten aufgeführten Ergebnissen entnehmen kann, haben nicht alle Schützen/-innen den 2. Durchgang geschafft, da die Zeit bis zum Spargelessen wieder wie im Flug verging.

Ergebnisse von 2013:

Teilnehmer	Durchgang 1	Durchgang 2	Gesamttreffer
Heiko Beddig	6	4	10
Manfred Steffen	2	5	7
Nico Rasch	4	6	10
Jens Peter Remme	4	3	7
Christian Rasch	7	8	15
Andreas Busch	8	6	14
Peter Teuber	2	5	7
Marcus Busch	5	3	8
Andreas Biewald	2	---	2
Ute Pietzsch	2	---	2
Oliver Seibt	2	---	2
Annette Steffen	1	---	1
Anne Seibt	2	---	2

Anschließend ging es in die „Gute Quelle“ in Sickinge zum Spargelessen, wo noch andere Teilnehmer dazukamen.



Radtour Ems

Frank Hoffmann

1. Etappe von Schloss Holte Stukenbrock nach Greven vom 22.08. – 25.08.2013

Am Mittwoch, den 21.08.2013 war es wieder soweit.

Die Räder für unsere diesjährige Radtour wurden in den Transporter geladen.

Donnerstagmorgen trafen wir uns dann pünktlich am Bahnhof, um den Zug nach Hannover zu erreichen. Ziel war Schloss Holte Stukenbrock, der Ausgangsort unserer Tour. Zuvor mussten wir jedoch in Hannover und Bielefeld umsteigen.



Arno fuhr mit dem Transporter dorthin. In Hämelerwald hat er noch Jürgen Stille abgeholt. Pünktlich, um kurz nach 10.00 Uhr, trafen wir uns am Bahnhof Schloss Holte Stukenbrock. Nun wurden die Räder fertig gemacht (Pedalen angeschraubt, Lenker ausgerichtet, etc.).

Die Zugfahrer mussten noch in altbewährter Manier neben dem Bus die Kleidung wechseln ehe die Fahrt losging.

Um 10.45 Uhr setzte sich dann der Radfahrer Tross Richtung Schloss Holte in Bewegung, um zu den Emsquellen zu gelangen.

Nach ca. 16 km erreichten wir die Emsquellen.

Die Ems entspringt aus mehreren Quellen. Über einen Holzsteg kann das in einer Senke liegende Quellgebiet begangen werden.

Hier mussten wir die Räder schieben. Einer Sage nach soll das Emsquellwasser sogar Glück bringen.

Die Sage vom Glück bringenden Emsquellwasser

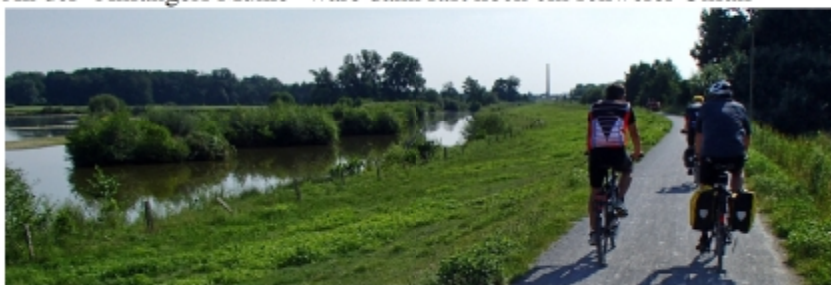
„Anfang des 17. Jahrhunderts wurde das erste Gotteshaus in Stukenbrock errichtet. Als der Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg das Gotteshaus einweihen wollte, kam er mit einer Kutsche angereist. In der Senne, die damals schwer zu befahren war, hatte er einen Achsbruch. Sein Kutscher musste zu Fuß nach Stukenbrock, um bei einem Schmied den Schaden reparieren zu lassen. Der Fürstbischof blieb mit seinem Gefolge in der Senne zurück. Es war sehr heiß und man hatte nichts mehr zu trinken. Ein junges Mädchen, das die Ziegen der Familie hüten musste, holte sich täglich das frische Emsquellwasser und trug es in einem Krug immer bei sich. Sie begegnete dem Fürstbischof mit seinem Gefolge und gab den hohen Herren von ihrem Quellwasser zu trinken. Darüber freute sich der Fürstbischof sehr. Er legte die Hand auf den Kopf des Mädchens und sagte: "Du bist ein kluges Kind. Sei gesegnet, Du sollst immer Glück im Leben haben".

Seither sagte man, dass jeder, der das Emsquellwasser besitzt, weise Entscheidungen trifft und in seinem Leben viel Glück hat.

Nach einem kurzen Stopp am Infozentrum Ems Quellen & Ems Radweg, setzten wir unsere Tour fort. Nun auf dem offiziellen Emsradweg. Da die Zeit schon fortgeschritten war und die Mägen knurrten, verabredeten wir uns in Hövelhof mit Arno zum Mittagsimbiss. Hier konnten wir draußen sitzend eine Kleinigkeit verspeisen.

Nachdem alle satt waren, ging es weiter unserem Tagesziel Rietburg entgegen. Wir fuhren am Naturschutzgebiet "Steinhorster Becken" entlang. Es ist das größte von Menschenhand geschaffene Naturschutzgebiet in Nordrhein-Westfalen.

An der "Anfängers Mühle" wäre dann fast noch ein schwerer Unfall



passiert. Vor uns bog ein Sattelschlepper auf das Mühlengelände ab. Er fuhr jedoch nicht ganz auf den Hof, sondern blieb halb auf dem Weg stehen. Ich dachte, er würde zurücksetzen und bremste ziemlich stark. Dies bemerkte Manfred und bremste ebenfalls. Andi hat es jedoch nicht sofort bemerkt und fuhr Manfred ins Hinterrad. Es war ein Glück, dass niemanden etwas passiert war - nur die Räder hatten kleinere Schäden. Nach ca. 52 Km kamen wir dann in Rietberg im Hotel an. Mit einem gemeinsamen Abendessen ließen wir dann den Tag ausklingen.

Am nächsten Morgen trudelten dann ab 8.00 Uhr nach und nach alle zum Frühstück ein. An diesem Morgen mussten wir allerdings den Verlust eines Handys beklagen. Andreas Busch vermisste sein Handy. Alles Suchen half nichts, es war nicht zu orten.



So verließen wir den schönen Ort Rietberg mit seinen vielen Fachwerkhäusern. Die ersten Kilometer ging es unmittelbar an der Ems entlang Richtung Rheda-Wiedenbrück. Auch diese beiden Orte, die 1970 vereinigt wurden sind sehr schöne Fachwerkstädte. In großer Höhe durchquert die A2 dieses Städtchen. Wir fuhren durch sehr schöne



Parkanlagen und auch naturbelassene Bereiche. Am Schloss Rheda machten wir eine kleine Pause und schauten uns die Anlagen an, bevor es dann Richtung Gütersloh weiterging. In Gütersloh verfranzte ich mich ein wenig und wir mussten

Passanten nach dem Weg fragen.

Mit Jochen, der den Wagen fuhr, war abgesprochen, dass wir an der "Neuen Mühle" die Mittagspause machen wollten. Da die jedoch geschlossen war, ist er bis zum Kloster Marienfeld weitergefahren. So kam bei uns langsam Hungergefühl auf und auf Arnos Anregung kürzten wir den Radwegverlauf ab. Doch Arno, der älteste Radfahrer, legte so ein

Tempo vor, dass er weit voraus radelnd eine Abbiegung nicht wahrnahm. Dies hatte zur Folge, dass aus der Abkürzung eine Verlängerung der Fahrstrecke wurde.



Am Kloster Marienfeld angekommen, musste uns Jochen nochmals enttäuschen, dort hatten die Restaurants ebenfalls geschlossen. Unsere letzte Hoffnung auf einen Mittagsimbiss lag nun auf Harsewinkel. Doch auf dem Weg dorthin entdeckten

wird noch eine Imbissbude in Marienfelde. Schnell verschlangen wir jeder eine Brat- bzw. Currywurst (diese glich aber ebenfalls einer Bratwurst). Da in Warendorf noch eine Führung im NRW Landesgestüt anstand, mussten wir uns beeilen, pünktlich anzukommen. Also legten wir einen Gang höher ein. In Harsewinkel fuhren wir an großen Werksanlagen des Landmaschinenherstellers Claas entlang.

Plötzlich klingelte Arnos Handy. Der Anrufer teilte Arno mit, dass im Bierhaus "1643" ein Handy gefunden wurde. Andi fiel ein Stein vom Herzen. Er konnte es dort abholen.



Nach 24 km erreichten wir dann überpünktlich Warendorf.

Hier standen noch die Marienbögen, die für das Heimatfest Mariä Himmelfahrt Mitte August aufgestellt werden. Es sind prächtige Bögen, die Samstagabend illuminiert werden.

Dazu kamen wir allerdings zu spät.

Wir machten uns im Hotel frisch und fuhren zum Gestüt. Bei einer Führung erfuhren wir interessante Dinge über das Gestüt. Das



Gestüt hat einen durchschnittlichen Hengstbestand von 60 Warmbluthengsten, zwei Vollblütern und 22 Kaltbluthengsten. Nach soviel Informationen und den langen Gängen durch die Ställe und das Gestüt knurrten am Ende die Mägen.



Den Abend ließen wir auf dem Marktplatz draußen bei herrlichen Wetter ausklingen.

Am nächsten Morgen mussten wir uns leider von Jochen verabschieden. Er hatte ein entzündetes Bein und fühlte sich daher gesundheitlich angeschlagen. Jochen fuhr mit dem Zug nach Hause.



Unser Weg führte uns weiter auf dem Radweg Richtung Telgte. Auf einem Rastplatz vor Telgte sahen wir die Überreste eines Trinkgelages, außer den leeren Schnapsflaschen lagen auch noch Kontoauszüge dabei. Vielleicht hat hier jemand seinen Kummer in Alkohol ertränkt.



Wir haben hier eine Rotweinflasche geleert, die einer von uns in seiner Paktasche entdeckte.

In Telgte besorgte ich mir neue Pedale, während die anderen auf dem Marktplatz etwas tranken. Nun ging es mit einem kleinen Umweg (ich

hatte eine Abzweigung nicht bemerkt) nach Münster, direkt zur Gaststätte "Altes Gasthaus Leve" (gegründet 1607).

Hier gibt es altmünstersehe und westfälische Spezialitäten. Nachdem wir satt waren, stürzten wir uns in den Münsteraner Radverkehr und schlugen uns buchstäblich zum Hotel durch. Während dieser Fahrt hatte ich den Eindruck, dass die Autofahrer wesentlich rücksichtsvoller fahren als die Radfahrer.



Um 15.00 Uhr begann am Rathaus die Stadtführung, die Arno im Vorfeld gebucht hatte. Norbert war nicht von seinem Rad zu trennen, wir anderen gingen zu Fuß vom Hotel zum Treffpunkt. Dort angekommen, empfingen uns die Stadtführerin Ines von Patow und Norbert. Bevor wir durch die Innenstadt gingen, haben wir im Rathaus den Friedenssaal besichtigt, in dem im Jahr 1648 der Westfälische Frieden geschlossen wurde. Er beendete den 30-jährigen Krieg. An den Wänden hingen 37 Portraits der Souveräne und Gesandte, die an den jahrelangen Verhandlungen teilgenommen hatten. Auf dem Marktplatz am Dom schauten wir uns unter anderem noch unterirdisch liegende öffentliche Toiletten an, die von Künstlern und Designern gestaltet wurden; unter anderem mit bunten

Kronleuchter und Fliesen mit Blumenmotiven. An der neuen Bücherei endete dann die sehr lebendig vorgetragene Stadtführung. Ines von Patow las zum Schluss noch folgendes Neujahrsgebet vor:

Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lamberti zu Münster aus dem Jahre 1883

*Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden
Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde
Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind
Gib den Regierenden gute Deutsche
und den Deutschen eine gute Regierung
Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen
- aber nicht sofort*

Hermann Kappen

Im Drübbelken, einer Traditionsgaststätte, aßen wir zu Abend, bevor wir den Tag am Stadthafen draußen bei einem Bier bzw. Wein ausklingen ließen. Die Atmosphäre am Hafenbecken, der große Trubel, die



Beleuchtung war sehr beeindruckend. Am nächsten Morgen hieß es wieder: auf zur letzten Etappe nach Greven. Arno hatte diese Strecke bei seiner Kurtour schon



auskundschaftet. Sie führte uns zuerst von Münster zu dem kleinen Flüsschen Werse und dann folgten wir den Schleifen und Biegungen des Flüsschens in einer wunderbaren Natur.

In dem Hotel - Restaurant Schraeder in Gimble legten wir unsere Mittagspause ein, bevor wir die letzten ca. 6 km nach Greven zum Bahnhof fuhren.



Nach ca. 202 km endete hier unsere diesjährige Radtour. Mir haben die Strecke und der Verlauf der Tour sehr gut gefallen. Ich danke Arno für die Anregungen und Buchungen der Besichtigungen und allen anderen, Jürgen der immer fleißig fotografiert und nicht zuletzt denjenigen, die bereitwillig das Begleitfahrzeug fuhren.

Teilnehmer:

Arno Busch, Andreas Busch, Jochen Bräutigam, Andreas Höfener, Hansjörk Lyszio, Norbert Remme, Jürgen Stille, Manfred Steffen, Frank Hoffmann

Gokartfahren 2013

Stefan Wegner



Der große Plan einmal auf der Kart-Strecke von Ralf Schumacher zu fahren, konnte leider nicht realisiert werden. Freitag der 13. im Jahr 2013 war kein gutes Omen für unser geplantes Kart-Rennen um den AVH-Pokal in Bispingen. Aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl haben Andreas Busch und ich entschieden, das diesjährige Rennen ausfallen zu lassen. Wahrscheinlich hat den ein oder anderen die weite Anfahrt über die A2 an einem Freitagabend abgeschreckt.

Trotz allem wollen wir jedoch auch 2014 erneut Kart fahren. Vorerst würden wir aber nochmals in der Kart-City in Wenden fahren wollen. Über jeden neuen Teilnehmer würden wir uns wie immer sehr freuen.

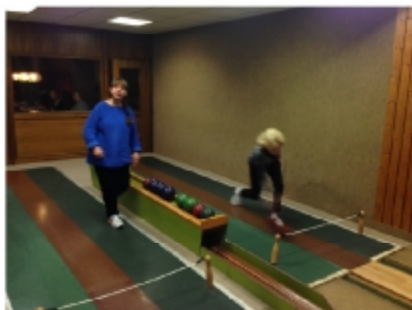
Kegeln und Braunkohlessen

Jürgen Stille

Gaststätte „Zum Eichenwald“ am 16.11.2013

Am 16.11.2013 um ca. 16:00 Uhr trafen sich 16! (zwei mehr als im Vorjahr) Keglerinnen und Kegler zum sportlichen Wettkampf auf der Kegelbahn der Gaststätte „Zum Eichenwald“.

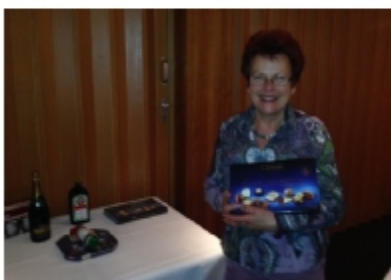
Es wurde auf einer Bohlen- und einer Scherenbahn gekegelt.



Hier nun die „Podiumsplätze“:

Damen (60 Wurf)

1. Christa Busch 325 Holz
2. Uta Stenke 318 Holz
3. Christiana Pietsch 316 Holz



Herrn (60 Wurf)

1. Herbert Winkler 347 Holz
2. Jürgen Stille 333 Holz
3. Manfred Steffen 326 Holz

Für alle, die hier keine Erwähnung gefunden haben, heißt es „Übung macht den Meister“ (oder auch nur ein bisschen mehr Glück?).

Gegen 18:30 Uhr wurde die Veranstaltung in die Gaststätte verlegt um sich auf Braunkohl mit diversen Beilagen zu freuen. Hier gesellten sich noch einige Vereinsmitglieder hinzu.



Doch zunächst fand noch die Preisverteilung statt, denn schließlich sollte sich die „Mühe“ ja auch lohnen.

Anschließend gab es „Braunkohl satt“.
Ein Verdauungsschnaps gehörte zum Braunkohl natürlich dazu.

Gegen 21:00 Uhr löste sich die Versammlung langsam auf.

Bis zum nächsten Kegeln --- Gut Holz

Nikolaus!

Jürgen Stille

Die AVH-Familie in der WSV-Hütte Torfhaus am 14. und 15. Dezember 2013

Alle Jahre wiederbereits zum 40. Mal fand unser traditionelles Advents-Wochenende im Harz in der Hütte des WSV-Braunschweig in Torfhaus statt.

Das Wetter spielte in diesem Jahr nicht so recht mit. Die teilweise zweistelligen Temperaturen der vorangegangenen Tage haben die Schneedecke arg zusammenschrumpfen lassen.



Am frühen Nachmittag trafen so nach und nach alle Gäste ein.

Die Hütte war in diesem Jahr mit 19 Erwachsenen und 10 Kindern wieder einmal gut belegt.

Nachdem die Zimmer bezogen waren, traf man sich im Tagesraum zur Kaffeetafel. Auch diesmal

wurde der herrliche Blechkuchen von der

Bäckerei Milkau aus Braunschweig aufgetischt.

Ein strahlender Weihnachtsbaum und die Kerzen auf den schön dekorierten Tischen sorgten für eine feierliche Atmosphäre.

Der 2. Vorsitzende Manfred Steffen begrüßte alle Gäste und gab den Startschuss zum

wieder einmal gut vorbereiteten Nachmittagsprogramm.





Der „AVH-Chor“ sang altbekannte Weihnachtslieder und zwischendurch wurden Weihnachtsgeschichten vorgetragen. Einige junge Talente bereicherten den Nachmittag mit ihren Instrumental- und Gesangsvorträgen.



Der Höhepunkt des feierlichen Nachmittags war natürlich wieder das Erscheinen des „Nikolaus“. Die Kinder staunten nicht schlecht, dass nicht wie in den anderen Jahren ein Erwachsener im Raume fehlte. Statt dessen betrat ein großgewachsener Nikolaus (er musste sich in der Türe sogar bücken um nicht anzustoßen) mit einer tiefen Stimme den Raum. Er erzählte einige weihnachtliche Geschichten und verteilte dann die Geschenke. Zu jedem Namen der Beschenkten reimte er noch einen lustigen Spruch.

Anschließend war Aufbruch zum Fackelzug in den Wald, um das „Schneegebet“ zu sprechen. Das Gebet wurde leider von Petrus nicht erhört.



Zurück in der Hütte war das „Abendbüffet“ mit vorzüglichen „Braunschweiger Wurstwaren“, Mett, Sauerfleisch und Käse reichlich gedeckt. Für die nötigen Getränke war ebenfalls gut gesorgt, so dass man sich ausgiebig stärken konnte.



So konnte der „Hüttenabend“ in Angriff genommen werden. Es wurden so angeregte Gespräche geführt, dass sich eine musikalische Untermalung erübrigte.



Weit nach Mitternacht trat dann endgültig „Hüttenruhe“ ein. Zum Frühstück am nächsten Morgen trafen alle – mehr oder weniger ausgeschlafen – wieder zusammen. Mit dem reichhaltigen Angebot an Kaffee, Tee, frischem Stuten, Kuchen und den „Resten“ vom Abendbüffet wurden alle Lebensgeister geweckt.

Das trübe Wetter vom Vortag hatte sich leider nicht verzogen, sodass aus einer ausgedehnten Wanderung ein Spaziergang in die nähere Umgebung wurde.

Zum Mittagessen gab es noch die immer wieder beliebte leckere Nudelsuppe.

Nachdem dann in der Hütte „klar Schiff“ gemacht, die Zimmer geräumt und alles verstaut war, hieß es Abschied nehmen.

Zum Schluss noch ein herzliches „Dankeschön“ an die Organisatoren dieser gelungenen Veranstaltung, allen voran Annette Steffen und ihren fleißigen HelferInnen.

